

(Bilder-)Geschichten aus dem Leben

Ausstellung im Im Heimat.Museum.Röhrnbach.Kaltenbach –Bis



Sie gestalteten den Abend: Kulturvereins-Vorsitzender Hans Krottenthaler (v.r.), Malerin Berta Paus, Bürgermeister Leo Meier und Gerd Böhm.



Berta Paus mit ihrem Lieblingsbild, einer aus Richtung Steinerleinbach gesehenen Betrachtung des Marktes Röhrnbach.



Die vier Damen von der Röhrnbacher Flötengruppe bereicherten den Abend musikalisch.
– Fotos: Draxinger

Von Otto Draxinger

Röhrnbach. Auf jeden Fall hatte sie Charme, die Veranstaltung, die der Kulturverein Röhrnbach unter der Leitung ihres Vorsitzenden Hans Krottenthaler im Heimat.Museum.Röhrnbach.Kaltenbach organisiert hatte. Mit Kunst und Kultur aus der Region, die wiederum in Bezug gerade zu den Menschen gebracht werden konnte, die hier auch wohnen und leben.

Hans Krottenthaler hatte Gert Böhm zuvor hier kennengelernt, den 1940 bei Eger geborenen weltgeriesten Röhrnbacher Neubürger aus Oberfranken, und ihn für diesen Abend gewinnen können, um aus seinem bewegten Leben zu erzählen. Und dazu die 1947 in Ahornöd geborene Hobbymalerin Berta Paus aus Oberndorf, die schon

in der Schule gerne gezeichnet hat und die von der Malerei bis heute nicht mehr losgelassen wurde.

Saal bis auf den letzten Stuhl gefüllt

Da hat der Kulturverein Röhrnbach sicher einen guten Griff getan, denn die vielen Besucher einschließlich der Damen der Röhrnbacher Flötengruppe, die Hans Krottenthaler begrüßen konnte, besetzten den Saal bis auf den letzten Stuhl. Das freute auch Bürgermeister Leo Meier, dem es ein Anliegen ist, das Heimatmuseum mit Leben zu füllen, und der sich für die Initiativen des Röhrnbacher Kulturvereins auch diesmal wieder herzlich bedankte.

Es wirkte sympathisch, wenn

Gert Böhm in seinem fränkischen Dialekt aus seinem Leben erzählte, nicht so schnell redend wie so manch anderer, was auch das genüssliche Mitdenken angenehm erleichterte. Zunächst Gedanken als Vierjähriger von der Flucht aus dem Raum Eger mit seiner Großmutter und seiner Mutter nach dem 2. Weltkrieg, wobei seine Mama für längere Zeit verlustig ging, von seiner Fußballkarriere, die schon mit notwendiger Unterrichtsbefreiung in seiner Gymnasialzeit begann und bald verletzungsbedingt enden musste, von seinem journalistischen Einsatz oder von seiner späteren Public-Relations-Tätigkeit, die für ihn schließlich im Alter von nur 34 Jahren in eine Anstellung als jüngster Direktor beim damals größten europäischen Porzellankonzern Hutschenreuther mündete.

Lebens- und Glaubensfragen jedoch drängten sich immer mehr in den Vordergrund und Sinn und Ursachen von Krankheiten. Den Direktorposten an den Nagel gehängt beschäftigte sich Gert Böhm vorwiegend mit Heilmethoden in den verschiedenen Kulturen der Welt, reiste zu Wunderheilern auf den Philippinen, lernte Schamanen, Medizinmänner und andere Heiler in allen Teilen der Erde kennen und traf mehrfach persönlich mit dem Dalai Lama zusammen.

Daraus resultierten eine ganze Reihe von Büchern mit Themen zu Spiritualität und Gesundheit. 1990 übernahm er die Geschäftsführung des Zeitungsverlags Frankenpost, seit Ende 2000 arbeitet er als freier Journalist und Buchautor. Seine abschließende Lesung aus einer von mehr als 3000 verfassten

fränkischen Mundartg'schichtln zeigte den schmunzelnden Zuhörern auch die liebevoll komische, hinter sinnige, und zum Nachdenken anregende Seite Gert Böhms.

Hans Krottenthaler ist es ein Anliegen, seine Hauptpersonen – ohne Laudatoren – selbst zu Wort kommen zu lassen. Und der ehrlich und bescheiden wirkenden Autodidaktin Berta Paus aus Oberndorf wiederum war es sichtlich eine große Ehre, ihre Werke der Malerei und auch der künstlerischen Handarbeit im Röhrnbacher Heimatmuseum ausstellen und einem größeren Publikum zugänglich machen zu können. Schon in der Schulzeit habe sie – auch für ihre Mitschüler – gerne die Poesie-Alben gestaltet und seither immer wieder Bilder gemalt, verschiedene Techniken

ausprobiert und sich immer gefreut, wenn ein Bild schön war.

Die Schönheit der Natur in Bildern

Vor allem die Schönheit der Natur, die Malkunst und das Malen haben es ihr angetan. Ihre Leidenschaft dazu geht offensichtlich so weit, dass sie dazu Texte auswendig lernte und diese bei der Vorstellung ihrer Person und ihrer Arbeiten auch für die Besucher rezitierte. Die ausgestellten Werke der Künstlerin Berta Paus, die auch Mitglied der Künstlervereinigung „Schwingungen 93“ ist, zeigen bevorzugt Landschaften und Gegenstände in Aquarell, Öl, Bleistift, Kreide, Acryl und Mischtechnik und auch Handarbeiten.